

Würzburg. Eine besonders musische Note erhält der 48. Deutsche Archiblog Würzburg (10.-13. Sept. 1978) durch das frische Abendkonzert im letzten besuchbaren Kaisersaal der Residenz am 12. Sept. Das verstärkte Kammerensemble Würzburger Musikfreunde unter Helmut Niekke hat hierbei eine Auswahl von Werken alter fränkischer Musik, besonders solcher, die in den letzten Jahren in herkömmlichen Archiven und Bibliotheken ausgegahen wurden. Besonders Interesse erregte eine „Huldigungsmusik“ für Salz, kleinen Chos, Streicher, Bläser, Fagott und Bass continuo aus dem Jahre 1678. Mit dieser Musik begabte und reiste die Saalbefahrer ihren damaligen neuen Herrn, den Mainzer Kurfürsten Carl Heinrich von Mainzisch. Die Komposition stammt von dem hochachteten Nürnberger Meinen Jnh. Pachelbel, der zwischen 1678 und 1690 Organist an der Erlanger Predigerkirche war. Die Unterlagen zu dieser Huldigungsmusik befinden sich im Bayer. Staatsarchiv Würzburg und wurden von H. Niekke für diese Aufführung besonders bearbeitet. Auch die weiteren gezeigten Werke, z. B. eine kleine Sinfonia in D von M. G. Enderle aus dem Musikallenschein des ehemaligen Klosters Heuchl und ein Oberkonzert in g-Moll von Gluc. Patti aus dem Geisl. Schloßbrunnens Archiv in Wiesentheid fanden bei der Zuhörerschaft des vollbesetzten Kaisersaals lebhaftes Beifall, der besonders auch den Solisten galt: Rosemarie von Poljak, Susann, Irene Gesterling, Alt, Thomas Münsel, Tenor, Ludwig Fehst, Bass, Eckhart Wankner, Chos. - Ein Großteil des Programms - dazu Werke von Albi Vogler („Der oberliche Zech“) und J. Val. Bachgöbel wie Concertino in C-Dur für Oboe - kam in der folgenden Woche, am 22. 9., auf Einladung von Herrn von Swaine und des Volkbildungswerks Haffner auf Schloß Oberthron nochmals zum Vortrag. Wiederum fanden Oboester und Solisten diesmal neben Irene Gesterling, Alt, Manfred Dietz,

Klavier und Ernst-Martin Esch, Oboe freudige Zustimmung.

Wolkstein/Tauberthos. In diesem Spätsommer wird im Tauberländer Darmuseum in Wolkstein der zweite Saal ausgebaut. Die neue Abteilung, die vor allem dem häuslichen Tagwerk im Lebenslauf gewidmet ist, wird dann spätestens im Frühjahr 1979 allgemein zugänglich sein. Als sofort in das Tauberländer Darmuseum im alten Karthaus am Marktplatz auch täglich von 10-12 u. von 14-17 geöffnet. Diese Öffnungszeiten gelten einseitig bis zum 30. September. Wie schon fürs Erdgesch. und den ersten Saal, die mit der territorialen Vielfalt Tauberfrankens, mit Hoffmann, Dorföld, Hausarbeiten, mit häuslicher Weidkultur und farbiger Tracht vertraut machen, konnte auch jetzt wieder Prof. Albert Walser als Museums-Experte für die Einrichtung gewonnen werden. Im 2. Saal des Karthaus wird der Besucher häufig Ackerbau und Viehhaltung, dann die Sonderkulturen unserer Landschaft wie Gärtnern, Bräugerei, Hopfenbau, Wildwirtschaft, Weidbau u. Kellereiwirtschaft kennenlernen. Gleichartig wird unser Dach mit dem Ausbau der Abteilung „Handwerk auf dem Dorf“ begonnen. Obwohl das Darmuseum im Winter über geschlossen und seit der Weidkulturerklärung vorigen Jahres bislang nur an den Wochenenden geöffnet war, wurden im Karthaus schon mehr als 6000 Besucher gezählt. Für 1974 hat sich der Wiesentbergerische Museumsverband ausgesagt. Daß hier vorerst, außerdem liegt vornehmlich häusliches Kaltnetz nicht nur inventarisiert und dargestellt, sondern in aller Stille auch Forschungsarbeit geleistet wird, honorieren Stadtverwaltung, Tauberkreis und Landesamt für Denkmalpflege mit gezielten Zuschüssen. Trotzdem ist die knapp 120 Mann starke Verein der Freunde des Tauberländer Darmuseums auch weiterhin dringend auf private Spenden angewiesen. Ein Besuch des Karthaus am Marktplatz von Wolkstein wird jeden

überzeugen, daß es hier um eine ganz
eine notwendige, eine ködnerische Sa-
che geht.
Dr. Ch. G.

Bad Windsheim. Heimabend aus An-
laß der Bundesversammlung am 10. No-
vember 1973 in Bad Windsheim. Die
„Bad Windsheimer Sings“ im Fachsaal.
W. Eckardt, G. Fittner, H. Hof-
mann, H. Schrammel, H. Fittner links

rechts trägt außerdem Mundartgedichte
vor, die auf wahren Begebenheiten Bezug
nehmen. Engen Himmelsleit zeigte dem
parochialen Federzeichnungen in Das
Ein untrüben früher Anklage, denBis,
H. Hirsfeld organisiert hatte. Bürger-
meister Pickert herrsche dem Taktisch
mehr einen herrlichen Umgang.

Foto: Schiller, Puchheim.



AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

**Bayern, Aufnahmen Otto Ziegler, Texte
Johill Lang, Somo Verlag Würzburg
1973, Glis.**

Größe, gut lesbare Type des Textes, 28
normen wir richtig geübt haben! gleich
über zwei Seiten, das große Format voll-
tillende Farbdruck, Wechsel im Papier
erstehen neuen Sepia-Baum und Kanon-
druck, sehr eindruckvoller lapidare Ein-
band, gekantet langgestrichenes Umschlag-
bild – was soll man noch, was soll man
mehr hervorheben, wenn man einen sehr
überwältigenden Band vor sich hat! Wir
wissen wohl, „Fruchtvoll“ haben wir
hier schon manchmal ein Bildbuch ge-
nannt, ist im Innern elegant – hier sieht
dieses Prädikat völlig zu recht. Wir kön-
nen auch feststellen, daß von zahlreichen
Bildbüchern der letzten Jahre viele eine
Steigerung der Buchkunst waren. Über
kannst ein Bildpunkt erreicht sein.
„Bayern ist unbestritten ein Land der

Vielheit“, dieser Satz leitet den Klappen-
text ein – der Inhalt hält, was hier ver-
sprechen wird! Auch im geistigen und
doch völlig ergebnis Text, die Baum-
reihenarten wie in diesem Land und
Band zusammenhängen! sind genau an-
gemerkt, wie etwa die geschichtstunnen
des Kräfte Adel, Kirche, Bürgerum.
Gleichzeitig die Bilder übertragen auch
von anderen Fotografen und der Druck!
Von Bodensee bis zum Main nach Ober-
main! ist ganz Bayern erfüllt. Mit Fran-
ken mit dem dem angemessenen geüb-
tenen Raum. 4

**Hermann Gestner-Bücher im Herbstge-
samten der Verlage.**

Die Antologie „Tausendfält und Licht-
glanz“ von Buchfreund Hermann
Gestner erschien im Arno-Verlag in 4.
Auflage und erreichte damit als erfolg-
reiches Weihnachtsbuch das 26. Tau-